

# Rallye-Teams meistern harte Prüfungen

## Motorsport: Max Menz Zweiter in Micra-Wertung - Akio Gerth gewinnt Trophäe - Viele Ausfälle

Von JANA DÜRR

**Wittenberg/MZ.** Bei der vierten Auflage der ADMV-Rallye Freiberger Land rollten 94 Teams über die Startrampe. Allesamt hatten sie mit den teilweise sehr anspruchsvollen Strecken zu kämpfen. Besonders die zweite Prüfung erwies sich als schwierig. Obwohl die gesamte Veranstaltung als Asphalt-Rallye ausgeschrieben war, forderte der Platten-Belag auf dieser Prüfung von den Fahrern höchste Konzentration.

Auch das Wetter mischte kräftig mit. Während Fans und Teilnehmer zunächst sehnlichst die Schattenplätze suchten und für jeden Windhauch dankbar waren, legten schwere Gewittergüsse, teilweise gemischt mit Hagel, die Prüfungen vier und fünf im wahrsten Sinne des Wortes für das hintere Starterfeld lahm. Aufgrund des hohen Un-

fallrisikos durften diese Fahrzeuge die Pisten nicht mehr im Renn-tempo überqueren.

Bei allen Vorsichtsmaßnahmen gab es trotzdem noch zahlreiche Ausfälle. 18 Teams erreichten das Ziel nach 35 Prüfungskilometern - verteilt auf sechs Sprints - nicht in Wertung. Für den Wittenberger Motorsportclub nahmen neun Fahrzeuge am Rennen teil. Das beste Ergebnis erkämpfte sich Max Menz an der Seite von Stephan Monté in einem Nissan Micra. Er wurde Zweiter in der Micra-Cup-Wertung und Vierter in der Klasse. Zur Belohnung gab es zwei Pokale mit auf den Heimweg.

Ebenfalls eine Trophäe und Rang drei in der Trabant-Kategorie brachten Akio Gerth und Michael Schmid mit nach Hause. Als nächstes MSC-Team erreichten Ronny Broda und Matthias Eben (Wart-

burg) das Ende der Veranstaltung. Sie hatten auf der zweiten Prüfung mit Materialschwind zu kämpfen. Die Strecke nagte so am Renner, dass die Zündung ausfiel und der Verteilfinger wegbrach. Da das Duo aber immer das passende Ersatzteil an Bord hat, ging es nach einer hektischen Reparaturpause wieder weiter. Allerdings mit enormem Zeitverlust. Fazit: Rallye in Wertung beendet, wertvolle Punkte für die Jahreswertung abgefasst.

Hartmut Karras und Jack Mentz brachten ihren Trabant auf Platz elf in der Klasse. Das Auto lief super, Karras war mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Weniger glücklich beendet Nico Schuk und Andreas Finke ihre Vorstellung. Sie haderten mit der Technik des Autos. Ihnen fehlte die nötige Leistung für bessere Wertungszeiten. Schwer zu kämpfen hatten auch Benjamin Derda/Dion Kraatz. Bei ihrer Renn-

pappe versagte zwischenzeitlich der Anlasser. Zusätzlich verteilten sich die Dämpfe des Kraftstoffes im Cockpit, der Verbrauch stieg sprunghaft an. Dennoch schleppten sie ihre Maschine bis ins Ziel.

Ein Motorschaden am Wartburg von Sven Hannemann und Hendrik Gronau machte nächtelange Schrauberarbeiten zunichte. Beide mussten ihren Eisenacher bereits nach der ersten Prüfung abstellen. Ebenfalls mit technischen Problemen ausgefallen sind Mario Geike/Thomas Koselka (VW Golf II). André Henze startete ebenfalls zum zweiten Sprint. Bei einem Ausflug in einen Graben auf Prüfung eins hatte er seinen Nissan Micra erheblich beschädigt. Als keine Leistung mehr vorhanden war, stellte er die Maschine ab.

**i** Weitere Informationen und alle Ergebnisse unter [www.rrcf.de](http://www.rrcf.de).